

31. I. 1915.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

24. Jänner. Gerüchte über eine 20-Milliarden-Anleihe Frankreichs, Englands und Russlands.

25. Jänner. Der deutsche Bundesrat verfügt die Beschlagnahme der Vorräte von Weizen, Roggen und Mehl sowie die Sicherstellung von Fleischvorräten. Zwischen dem 26. Jänner und 1. Februar darf kein Verkauf von Getreide und Mehl stattfinden.

26. Jänner. Publikation einer neuen Moratoriumsverordnung für Oesterreich. Stundung bis 31. Mai. In Zwischenräumen von zwei Monaten ist je ein weiteres Viertel der Forderungen abzuführen. Für Forderungen, die nach dem 31. Jänner fällig sind, keine weitere Stundung. Für Galizien und die Bukowina volles Moratorium für noch zwei Monate. — Die Ernennung Helfferichs zum deutschen Reichsschatzsekretär amtlich bekanntgemacht. — Mißerfolg der Pariser Stadtanleihe. Nur ein Drittel gezeichnet. — Ungarisches Aus- und Durchfuhrverbot von Säden.

27. Jänner. Eine Abordnung des Herrenhauses erscheint beim Ministerpräsidenten Grafen Etüργh in Angelegenheit der Lebensmittelversorgung. Der Ministerpräsident erklärt, die Regierung beschäftige sich lebhaft mit der Sicherstellung des Nahrungsmittelbedarfs und ziehe außer den schon getroffenen weitere Maßregeln in Erwägung. Auch die Errichtung einer Getreideeinkaufsgesellschaft befinde sich im Stadium von Verhandlungen. — Beschluß einer allgemeinen Herabsetzung der Bankdividenden in Ungarn. — Verordnung betreffend die Sicherstellung der Feldbestellungen in Ungarn. — Enorme Steigerung der Frachtsätze für transatlantische Frachten.

28. Jänner. Beratung der Staatsschuldenkontrollkommission über die Bedeckung des neuen Zinsenerfordernisses. — Im russischen Budget für 1915 werden die Einnahmen um 358 Millionen Rubel niedriger als im Vorjahre präliminiert. — Der russische Ministerrat konfisziert die Patentrechte der Angehörigen feindlicher Staaten. — Der amerikanische Stahltrust beschließt, für das vierte Quartal 1914 auf die Stammaktien keine Dividende zu verteilen.

29. Jänner. Beilegung der Differenzen zwischen dem Eisentartell und dem Koksianer Werk. Auflassung der Kampfpresse. — Eine ungarische Verordnung verbietet, reinen Weizen oder Roggen zu vermahlen. — Nach Meldungen aus London unterliegen künftighin alle Kapitalsmissionen in England der Kontrolle und der Genehmigung der Behörde.

30. Jänner. Durchführungsverordnung für die Kriegsfürsorgesteuer in Ungarn. — Erhöhung der in Frankreich anzugebenden Staatschahscheine auf $3\frac{1}{2}$ Milliarden Franken. — Der Ausweis über den russischen Außenhandel im Jahre 1914 zeigt eine Abnahme der Ausfuhr von 1421 Millionen Rubel des Vorjahres auf 856 Millionen.